



Internationale Katholische
Friedensbewegung

**menschen machen frieden -
mach mit.**

Unser Name ist Programm:
der Friede Christi.

pax christi ist eine ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche. Sie verbindet Gebet und Aktion und arbeitet in der Tradition der Friedenslehre des II. Vatikanischen Konzils.

Der pax christi Deutsche Sektion e.V.
ist Mitglied des weltweiten Friedens-

netzes Pax Christi International.

Entstanden ist die pax christi-Bewegung am Ende des II. Weltkrieges, als französische Christinnen und Christen ihren deutschen Schwestern und Brüdern zur Versöhnung die Hand reichten.

pax christi arbeitet bundesweit und hat demokratische Strukturen in den Diözesen.

Geschehenes Unrecht darf nicht verdrängt werden. pax christi erinnert an die Opfer von Krieg und Gewalt und setzt sich für Menschenrechte und Versöhnung ein.

Schwerpunkte der Arbeit von **pax christi Berlin** sind:
„Das Gedenken an Menschen, die Widerstand gegen Unrecht geleistet haben sowie die Auseinandersetzung mit der Militarisierung deutscher Politik. Wir hingegen setzen auf gewaltfreie Alternativen. Des Weiteren unterstützen wir regionale Menschenrechtsgruppen in Südinien und Sri Lanka.“

(aus <https://www.paxchristi.de>)



Adresse

pax christi Berlin
Hanne Nüte 79
12359 Berlin

Ansprechpartner

Susanne Deufel-Herbolte
tel 030/6067220
deufel-herbolte@gmx.de

HINWEIS DER REDAKTION

Die Redaktion ist dankbar für jeden Hinweis, auch für Kritik, und bittet um Mitarbeit.

Erreichbar ist die Redaktion über Tel.: 51 73 80 60 sowie E-Mail: redaktion@kirche-biesdorf.de.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass namentlich gezeichnete Beiträge die Meinung des Verfassers wiedergeben. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Informationen liegt beim jeweiligen Verfasser. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes:

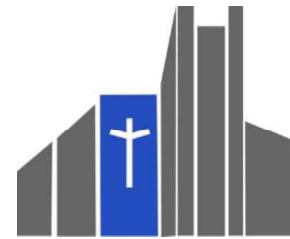
15. Juli 2024.

Redaktion: W.Rau, V.Siggelow, M. Kern V.i.S.d.P.,
Auflage: 400 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei

Den Gemeindebrief und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.kirche-biesdorf.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

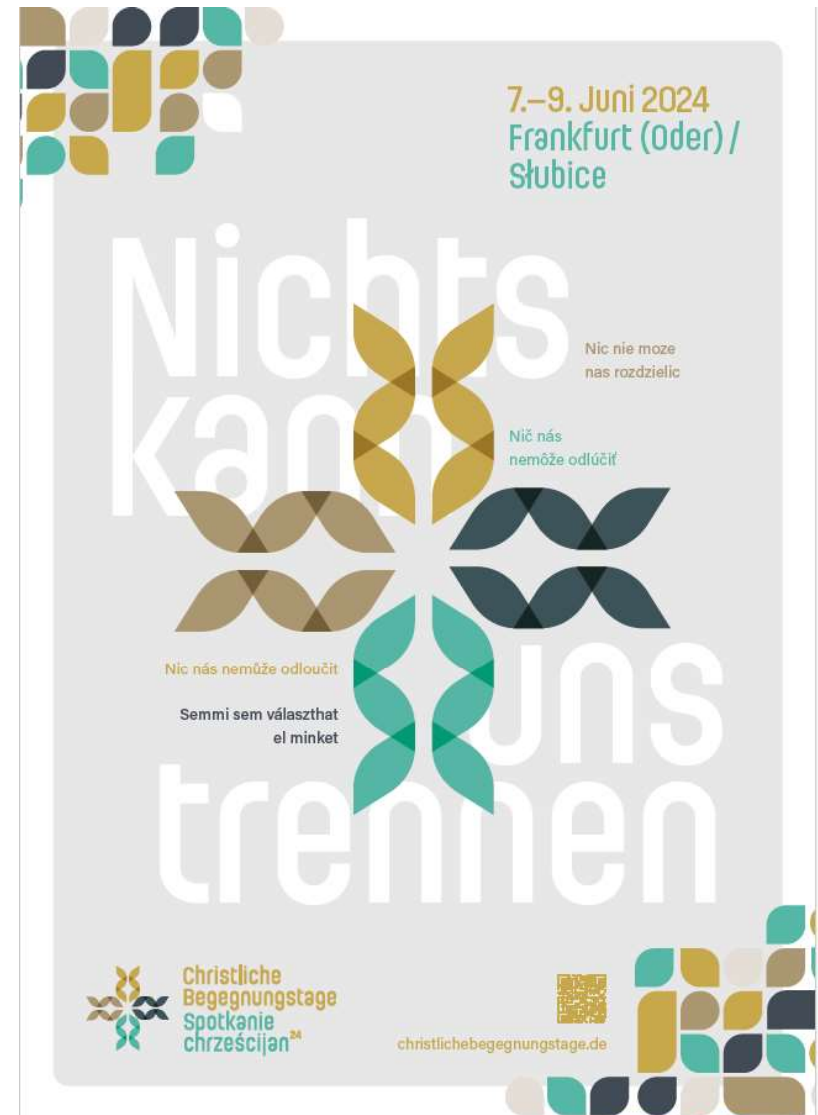


KATHOLISCHE
KIRCHE IN BIESDORF
GEMEINDE MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS

Nummer 181

Juni / Juli 2024

Eine Gemeinde in der Pfarrei "St. Hildegard von Bingen, Marzahn-Hellersdorf"



Kirchen auf dem Biesdorfer Blütenfest und beim Himmelfahrtsgottesdienst auf der Parkbühne



Nach langjähriger Unterbrechung fand aus Anlass „45 Jahre Berlin-Marzahn“ am 4. und 5. Mai 2024 wieder das **Blütenfest** im Schlosspark Biesdorf statt. Sehr viele Menschen besuchten das Fest, zu dem der Stadtbezirk kurzfristig eingeladen hatte. In einem Brief rief die Stadtbezirksbürgermeisterin, Nadja Zivkovic, die Kirchen zur Teilnahme und Mitgestaltung des Festes auf. Dank

des großen Engagements von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern u.a. aus *Maria Königin des Friedens* waren die evangelische und katholische Kirche des Stadtbezirkes gemeinsam mit zwei Ständen vertreten. Dank an die vielen Standbetreuerinnen und Standbetreuer aus unserer Gemeinde!



Zum Fest **Christi Himmelfahrt** am 9. Mai 2024 fand wieder ein feierlicher ökumenischer Gottesdienst auf der Parkbühne statt, der insbesondere von der diesjährigen Konfirmandengruppe der Versöhnungskirchengemeinde sehr lebendig gestaltet wurde. Ein gemütlicher Begegnungsnachmittag bei Getränken und Grillwurst rundeten den Himmelfahrtstag ab.



Im Interesse der Gerechtigkeit

Mit Jesus Christus Wege der Gemeinschaft gehen.



Kreuzweg in Biesdorf 2024

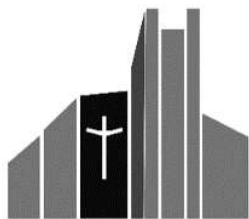
Am 26. März 2024 gingen wieder Christen unterschiedlicher Konfessionen gemeinsam den ökumenischen Kreuzweg durch Biesdorf im Rahmen der misereor-Fastenaktion 2024. Verschiedene Gemeindemitglieder der

evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, der evangelisch-methodistischen Gemeinde und der katholischen Gemeinde trugen das Kreuz und beteten an den Stationen. Sie begegneten Jesus und Menschen, die seinen Weg kreuzten.

Es ist kein leichter Weg, denn das Kreuz, das Jesus trägt ist schwer. Jesus geht diesen Weg aus Liebe. Er lässt die Menschen nicht allein, die auch heute eine schwere Last tragen und die für ihre Rechte kämpfen.

Mit der Fastenaktion 2024 stellte Misereor Menschen aus Kolumbien in den Mittelpunkt, die den Wandel ihrer Gesellschaft vorantreiben. Frauen sind Motoren sozialer und ökologischer Veränderungen, die unsere Welt dringend braucht.





Katholische Gemeinde "Maria Königin des Friedens"

Oberfeldstr. 58-60, 12683 Berlin-Biesdorf

Tel.: 542 86 02, Fax: 54 39 81 73

Internet: www.kirche-biesdorf.de

Sprechzeiten in Biesdorf über das Zentralbüro vereinbaren. E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Zentralbüro: Kurze Str.4, 10325 Berlin-Friedrichsfelde

Sprechzeiten: Di 10-12 Uhr, Mi 9.30-12 Uhr, Fr 14-18 Uhr

Kaplan Edward Santiago Monroy, Sprechzeiten: Fr 17-18 Uhr

Tel.: 0159 029 088 21, E-Mail: santiago-monroy@st-hildegard-von-bingen.de

Gemeinderat-Sprecherteam: Marianne Engelbreth, Carola Scholz, Kaplan Santiago

E-Mail: grbiesdorf@st-hildegard-von-bingen.de

Gottesdienstzeiten in Biesdorf:

Sonntag:	08 Uhr Heilige Messe im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165 (im Juli/August Wortgottesfeier möglich) 10 Uhr Heilige Messe (vom 14. Juni bis 1. September um 9 Uhr)
Donnerstag:	09 Uhr Heilige Messe
Freitag:	18 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, anschl. 18.30 Uhr Heilige Messe

Seit 1.1.2022 gehört die Gemeinde "Maria Königin des Friedens" zur neu gegründeten

Pfarrei "St. Hildegard von Bingen Marzahn-Hellersdorf"

Pfarrkirche "Zum Guten Hirten", Kurze Str. 4, 10315 Berlin

Tel.: 64 38 49 70, Fax: 64 38 49 71

E-Mail: kontakt@st-hildegard-von-bingen.de

Internet: www.st-hildegard-von-bingen.de

Bank: Pax-Bank e.G. Berlin; IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05

Zentralbüro Sprechzeiten: Di 10-12 Uhr, Mi 9.30-12 Uhr, Fr 14-18 Uhr

Pfarrer: Martin Benning, Tel.: 64384972, E-Mail: pfarrer@st-hildegard-von-bingen.de

Pfarrerrat: Vorstand: Pfarrer Martin Benning, Monika Glaser, Winfried Kliche

Kirchenvorstand: Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz

Die weiteren 3 Gemeinden in der Pfarrei sind:

Zum Guten Hirten Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde

mit St. Marien Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin-Karlshorst

St. Martin Nentwigstr. 1, 12621 Berlin-Kaulsdorf, Tel: 56 26 609

Von der Verklärung des Herrn Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn
Tel: 542 91 92

Evangelische Kirche in Biesdorf

Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf

Gemeindebüro: Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin (zur Zeit im Haus Alt-Biesdorf 60)

Tel.: 5 14 35 93, Fax: 51 73 70 97

E-Mail: info@ev-kirche-biesdorf.de

Pfarrerin: Claudia Pfeiffer

Tel.: 54 70 29 78

Pfarrer: Steffen Köhler

Tel.: 0178 541 53 31



Liebe Schwestern und Brüder,
Papst Franziskus hat in dieser Zeit mehrmals von der Hoffnung gesprochen und uns aufgefordert, unser Dasein mit neuen Augen zu sehen, vor allem jetzt, wo wir eine schwere Prüfung durchmachen. Und es mit den Augen Jesu, des „Urhebers der Hoffnung“, zu betrachten, um uns zu helfen, diese schwierigen Tage zu überwinden, in der Gewissheit, dass die Dunkelheit sich in Licht verwandeln wird.

Der Mensch wartet immer auf etwas. Wir hoffen zum

Beispiel, einen guten Job zu finden, hervorragende Ergebnisse in unserem Studium zu erzielen, die Person zu finden, die wir lieben, die volle Verwirklichung unseres Lebens zu erreichen. Aus dieser Perspektive können wir mit Papst Benedikt XVI. sagen, dass „der Mensch lebendig ist, solange er hofft, solange die Hoffnung in seinem Herzen lebendig ist“ (Angelus, 28. November 2010).

Die Hoffnung ist in allen Kulturen und zu allen Zeiten allgegenwärtig, und ihre Bedeutung passt sich im Laufe der Zeit und in allen Breitengraden dem Denken und der Kultur der verschiedenen Völker an. Nachdem ihre Bedeutung als theologische Tugend im Christentum weggefallen ist, wird ihr Begriff schwer fassbar, positiv und negativ zugleich. Man denke nur an die Sprichwörter der Volksweisheit: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ oder „Wer in der Verzweiflung der Hoffnung lebt, stirbt“.

Die Bibel ist voll von Hoffnung. Abraham „glaubte fest an die Hoffnung gegen alle Hoffnung“ (Röm 4,18). Papst Franziskus weist darauf hin, dass Abraham in einem Moment des Misstrauens, anstatt nach dem versprochenen Sohn zu fragen, der nicht kam, „sich an Gott wendet, damit er ihm hilft, weiter zu hoffen“. Merkwürdigerweise hat er nicht um einen Sohn gebeten. Er bat: „Hilf mir, weiter zu warten“, das Gebet der Hoffnung.... Es gibt nichts Schöneres. Die Hoffnung enttäuscht nicht“ (Generalaudienz, 28. Dezember 2018).

Der heilige Johannes Paul II. lädt uns ein, die theologische Tugend der Hoffnung wiederzuentdecken, die „einerseits den Christen antreibt, das letzte Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, das seinem ganzen Dasein Sinn und Wert verleiht, und ihm andererseits solide und tiefe Beweggründe für seinen täglichen Einsatz bietet, die Wirklichkeit so zu verändern, dass sie dem Plan Gottes entspricht“ (Tertio Millennio Adveniente). Wir müssen die Gabe des Heiligen Geistes annehmen, der „in uns die sichere Hoffnung weckt, dass nichts uns jemals von der Liebe Gottes in Christus Jesus, unserem Herrn, trennen kann“ (Röm 8,39).

Deshalb ist der Gott, der sich in der „Fülle der Zeit“ in Jesus Christus offenbart hat, wahrhaftig „der Gott der Hoffnung“, der die Gläubigen mit Freude und Frieden erfüllt und sie „in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes“ reich werden lässt (Röm 15,13). Die Christen sind daher berufen, in der Welt Zeugen dieser freudigen Erfahrung zu sein, „immer bereit, jedem, der nach dem Grund der Hoffnung fragt, eine Antwort zu geben“ (1 Petr 3,15). Benedikt XVI. widmet der Hoffnung eine ganze Enzyklika, *Spe Salvi*. Er beschreibt sie als eine performative Tugend, die in der Lage ist, „Taten hervorzubringen und das Leben zu verändern“. Im Römerbrief spricht der heilige Paulus von der Rettung in der Hoffnung (Röm 8,24). „Die Erlösung“ schreibt Benedikt XVI., „wird uns in dem Sinne angeboten, dass uns eine Hoffnung gegeben ist, eine verlässliche Hoffnung, aufgrund derer wir uns unserer Gegenwart stellen können: Die Gegenwart, auch eine mühsame Gegenwart, kann gelebt und angenommen werden, wenn sie zu einem Ziel führt und wenn wir uns dieses Ziels sicher sein können, wenn dieses Ziel so groß ist, dass es die Mühen des Weges rechtfertigt“. Benedikt XVI. verweist auf ein Zeugnis der Hoffnung: die heilige Josephine Bakhita, eine Frau, die Sklaverei, Gewalt, Armut und Demütigung erlebt hat. Eine Frau, die in der Begegnung mit Jesus die Wiedergeburt der Hoffnung sah, die sie dann als lebendige Wirklichkeit an andere weitergab: „Die Hoffnung, die für sie geboren worden war und sie ‚erlöst‘ hatte, konnte sie nicht für sich behalten; diese Hoffnung musste viele, alle erreichen“. (*Spe Salvi*, 30. November 2007).

„Die Hoffnung“, so Papst Franziskus, „lässt uns in die Dunkelheit einer ungewissen Zukunft eintreten, um im Licht zu wandeln. Die Tugend der Hoffnung ist schön; sie gibt uns so viel Kraft, um im Leben zu gehen“ (Generalaudienz, 28. Dezember 2018). Und in diesem sehr heiklen Moment unserer Geschichte spricht Papst Franziskus von einer anderen Ansteckung: der Ansteckung, „die von Herz zu Herz übertragen wird, denn jedes menschliche Herz wartet auf diese Frohe Botschaft“. Es ist die Ansteckung der Hoffnung: „Christus, meine Hoffnung, ist auferstanden!“ Dies ist keine Zauberformel, die Probleme verschwinden lässt. Nein, das ist nicht die Auferstehung Christi. Es ist vielmehr der Sieg der Liebe über die Wurzel des Bösen, ein Sieg, der das Leiden und den Tod nicht „vermeidet“, sondern ihn durchbricht, indem er einen Weg in den Abgrund öffnet und das Böse in das Gute verwandelt: das ausschließliche Zeichen der Macht Gottes“ (Botschaft *Urbi et Orbi*, 12. April 2020). Mit Ostern haben wir „ein Grundrecht gewonnen, das uns nicht genommen werden kann: das Recht auf Hoffnung“. Es ist eine neue und lebendige Hoffnung, „die von Gott kommt“ und „in unser Herz die Gewissheit legt, dass Gott alles zum Guten zu wenden weiß, weil er sogar aus dem Grab Leben bringt“ (Karsamstag, 11. April 2020).



2024
Lebenswelten
- bedroht und geliebt -

Im Jahr 2024 thematisierte der Kalender »Lebenswelten – bedroht und geliebt« die langanhaltende Trockenheit. Die Wasserknappheit in Flüssen, Seen und Grundwasser ist überall deutlich sichtbar. Landwirtschaft, Natur und Trinkwasserversorgung leiden unter diesen Bedingungen. Doch es wäre zu einfach, die allgegenwärtige Klimaerwärmung allein dafür verantwortlich zu machen. Wie wird sich die Pflanzenwelt in Zukunft verändern und wie wird der Wald der Zukunft aussehen? Die Sehnsucht nach Regen und die Suche nach Schatten wächst. Der

Umgang mit Wasser muss sich verändern. Das fällt vielen Menschen schwer. Der Kalender lädt ein, darüber nachzudenken.

Freitag, 21. Juni 2024, 19 Uhr

Konzert in Zusammenarbeit mit
Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e.V.

Samstag, 6. Juli 2024 Sängerfest des Stadtbezirkes Marzahn-Hellersdorf

12. Juli bis 25. August 2024 (zu den täglichen Öffnungszeiten)

Ausstellung Eberhard Hollerbach - Grafik, & Jeanette Schäfer-Jaschik - Fotocollagen „STREIFZÜGE“

Freitag, 12. Juli 2024, 19 Uhr

Vernissage zur Ausstellung „STREIFZÜGE“ mit Konzert des Naches Trio:
Klezmer



Der Sommeranfang gehört der **Fête de la Musique**. Nach einer fulminanten Rückkehr auf die Bühnen der Stadt und mit vielen zehntausenden Zuschauer*innen im vergangenen Jahr freuen wir uns jetzt schon wieder auf den Sommeranfang in Berlin.

u.a. Bistumsbühne St. Michael, Michaelkirchplatz 15, 10179 Berlin

21. Juni 2024 von 16 bis 22 Uhr: Live Musik, Chöre, Bands, Schola, Liedermacher, Blasorchester, Bigbands und vieles mehr.

Musik in der evangelischen Gnadenkirche an der B1

Cembalokonzert mit Andreas Marti (Schweiz)
am **Sonntag, 9. Juni 2024** um 16 Uhr

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Die Krankenhauskirche ist Ort und Raum für soziale Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte und Ausstellungen. Möglich wird dies mit einer

Vielzahl ehrenamtlich engagierter Personen.

Brebacher Weg 15, 12683 Berlin; kirche@wuhletal.de.

Öffnungszeiten: tgl. 14 bis 17 Uhr (zur Sommerzeit), bis 16 Uhr zur (Winterzeit).

Gottesdienste in der Krankenhauskirche immer sonntags um 10 Uhr

- 1. und 3. Sonntag - katholischer Gottesdienst
- 2., 4. und 5. Sonntag - evangelischer Gottesdienst

In dieser Zeit hat auch das „Café der Stille“ geöffnet. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre des Hauses bei einer Tasse Kaffee oder Tee, stöbern Sie in der kleinen Handbibliothek oder lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Geschichte des Hauses und den aktuellen Veranstaltungen berichten.

Taizé-Singen

Jeden 1. und 3. Dienstag von 15 bis 16 Uhr mit Ines Schwarzkopf

Sonntag, 9. Juni 2024, ab 11 Uhr KUNST: offen

Ausstellung „Lebenswelten – bedroht und geliebt“,
Aquarelle der Arbeitsgruppe FORMICO
mit Kunstkalenderverkauf für 2025,

15 Uhr Lesung, 17 Uhr Konzert des Berliner Kinderchores e.V.



Der Kunstkalender. Eine Koproduktion der künstlerisch-ökologischen Arbeitsgruppe FORMICA und des Kunstvereins Templin. Die 24 Aquarelle der kleinen und großen Aquarellisten zwischen 8 und 80 Jahren ent-

standen im Kunstferienlager in Warthe/Uckermark. Diese Kunstferienlager werden seit vielen Jahren vom Kunstverein Templin e.V. organisiert. Der Aquarellkurs wird seit drei Jahren von der Künstlerin Marita Czepa geleitet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass „der Mensch Gott braucht, sonst ist er ohne Hoffnung“ (Spe Salvi, Nr. 23). Nur Gott kann alle unsere Hoffnungen und Sehnsüchte vollständig erfüllen.

Liebe Schwestern und Brüder, möge die Hoffnung uns tragen, denn unsere Hoffnung hat ein Gesicht: das Gesicht des auferstandenen Herrn, der „mit großer Macht und Herrlichkeit“ kommt (Mk 13,26). Die Hoffnung ist also nicht etwas, sondern jemand und er wird alle, die auf ihn hoffen, nicht im Stich lassen (Ps 33,23).

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Sommerzeit
Ihr und Euer Edward Santiago Monroy



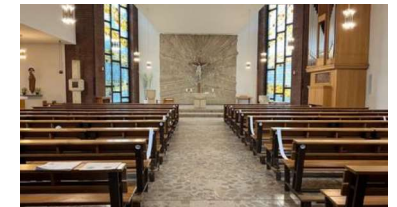
Patronatsfest / Gemeindefest am Sonntag, 30. Juni 2024

Beginn um 10 Uhr mit der Heiligen Messe, anschl. Imbiss, Begegnung und Kinderprogramm.

Offene Kirche in Maria Königin des Friedens

im Juni / Juli / August 2024

immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr.



Frauenkreis

**Am 27. Juni 2024 um 19 Uhr „Literarisches Picknick“
im Evangelischen Gemeindezentrum Köpenicker Str. 165**

Ansprechpartnerinnen: Angelika Streich und Sigrid Rau

Jede ist willkommen, es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.



**Kolpingfamilie
St. Hildegard von Bingen**

Freitag, 7. Juni um 18.30 Uhr Heilige Messe,
anschl. Treffen in Biesdorf, Oberfeldstraße 58-60.

Aus dem Gemeinderat

Die 17. Sitzung des Gemeinderates fand am 11. April 2024 statt. Auf der Tagesordnung standen Rückblicke, Planungen und Vorbereitungen von Veranstaltungen und Verschiedenes.

Der ausstehende Themenabend mit Frau Prof. Dr. Ulrike Kostka zum Thema Armut fand am 24. Mai 2024 statt.

Aufgrund von Anpassungen der Wahltermine für Gremien im Erzbistum wurde die Frage diskutiert, ob die bestehende Amtsperiode des Gemeinderates (bis Ende November 2024) um zwei Jahre verlängert werden soll. Nach Diskussion stimmte das Gremium für eine Verlängerung der Amtsperiode des Gremiums und die Verschiebung der Wahl bei fünf Ja-Stimmen und einer Gegenstimme. Die persönliche Entscheidung auf Weiterarbeit ist davon unberührt.

Die nächste Sitzung fand am 23. Mai 2024 nach Redaktionsschluss statt. Es wird darüber in der nächsten Ausgabe berichtet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und willkommen. Anregungen für die Arbeit des Gemeinderates und für das Leben der Gemeinde in Biesdorf sind ausdrücklich erwünscht.

Die Sitzungen des Gemeinderates sind grundsätzlich öffentlich.

Aus dem Pfarreirat

Der Pfarreirat tagte am 17. April 2024 im Don-Bosco-Zentrum Marzahn. Von 27 Mitgliedern waren 14 anwesend. Neben Berichten aus Gremien und Gemeinden gab es einen Rückblick auf den Klausurtag des Pfarreirates, der am 16. März 2024 stattfand.

Es gab Überlegungen aus dem Pastoralteam zu einem Dankeschönabend für alle Ehrenamtlichen. Es war zu klären, ob dieser zentral oder in den Gemeinden stattfinden soll? Nach einer Diskussion wurde die zentrale Variante bevorzugt. Dieser Dankeschönabend wird am Freitag, 14. Juni 2024 ab 17 Uhr in der Gemeinde „Sankt Martin“ in Kaulsdorf stattfinden.

Im Erzbistum sollen die Wahltermine für die Gremien wieder zusammengeführt werden. Die Wahl wird im November 2026 erfolgen. In unserer Pfarrei wäre eigentlich der nächste reguläre Wahltermin im November 2024. Nach kontroverser Diskussion und zwei sehr unterschiedlichen Abstimmungen dazu wurde eine Verlängerung der jetzigen Mandatszeit um zwei Jahre beschlossen.



LOOK♦TO♦HEAVEN

„BLICK ZUM HIMMEL“

José Promis mit Elisabeth und Peter Renkl

Ein bunt gemischtes musikalisches Programm

mit Klavier, Gesang, Gitarre und Flöte

„LOOK TO HEAVEN“-

am Sonntag, 23. Juni 2024, um 16 Uhr

in Maria-Königin-des-Friedens, Oberfeldstr. 58, 12683 Berlin

José Promis ist ein freischaffender Singer-Songwriter und Entertainer, geboren in Chile und aufgewachsen in Kalifornien/USA, der seit 8 Jahren in Berlin lebt. Geprägt von der Vielfalt französischer und internationaler Chansons sowie von Indie-Pop und Einflüssen aus der elektronischen Musik umfasst sein Werk bereits 13 CDs mit über 150 Liedern. Das hier zur Aufführung kommende Programm beinhaltet eine ganz besondere Auswahl an Liedern: Lieder von Glauben, Liebe und Hoffnung. Aus der gesamten Schaffensperiode von 2005 bis heute hat José Promis (Klavier und Gesang) Lieder zusammengestellt, die zum Teil – wie beispielsweise auch das titelgebende Lied – noch nie live aufgeführt wurden. Es ist ein langjährig gehegtes Herzensprojekt, das nun unter Mitwirkung von Peter Renkl (Gitarre und Gesang) und Elisabeth Renkl (Flöte und Gesang) in unserer Gemeinde zur Aufführung kommen wird.



Freuen Sie sich auf Lieder-Geschichten, die berühren, humorvoll-leicht, von der Freude am Leben, aber auch nachdenklich und sehnsüchtig und immer wieder auch überraschend sind. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Kollekte auf freiwilliger Basis erbeten, die komplett dem freischaffenden Künstler als Aufwandsentschädigung für die in dieses Projekt investierte Zeit übergeben wird. Wir hoffen natürlich, dass auch in Zukunft weitere Projekte dieser Art folgen können.

Elisabeth und Peter Renkl



Orgelandacht in der Gnadenkirche

Jeden Mittwoch findet um 18 Uhr eine **Orgelandacht** mit meditativen Texten in der evangelischen Gnadenkirche an der B1 statt. Herzliche Einladung!

Im Juli / August ist Sommerpause.

Ökumenisches Bibelgespräch in Maria Königin des Friedens

An jedem Mittwoch findet um 18.30 Uhr das **ökumenische Bibelgespräch in der katholischen Gemeinde Maria Königin des Friedens, Oberfeldstraße 58-60** in der „guten Stube“ neben dem Gemeindesaal statt.

Bild: Yohanes Vianey Lein in Pfarrbriefservice.de



Aus der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Marzahn-Hellersdorf

Der große interkulturelle Event „Culture meets Garden“ in den „Gärten der Welt“ findet in diesem Jahr am **13. und 14. Juli 2024** statt. Natürlich darf unter den vielen Angeboten an diesem Wochenende auch der „Christliche Garten“ nicht fehlen. Auf der Bühne dort wird es wieder abwechslungsreiche Musik geben, unterbrochen von kurzen, nachdenkswerten Wortbeiträgen. Und wir können uns auch diesmal auf die ganz besonderen Eissorten vom Paradeis – Eiswaagen des Erzbistums Berlin freuen, über deren Namen man miteinander so schön ins Gespräch kommen kann. Lassen Sie sich herzlich einladen! Mehr zum Gesamtprogramm ist dann im Juli auf der Internetseite der „Gärten der Welt“ zu erfahren. Am Wochenende informieren Handzettel und Aufsteller übers Programm, auch über das am „Christlichen Garten“.



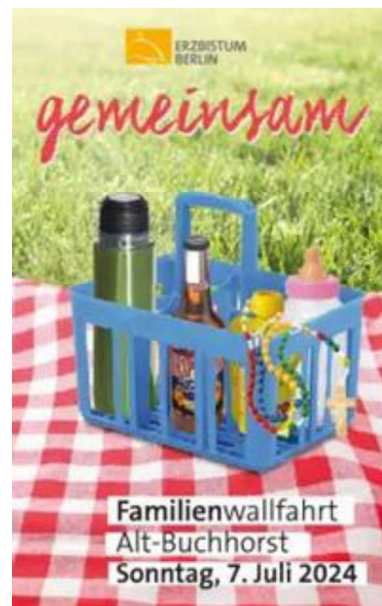
Volkmar Hirth

Der eingerichtete Sachausschuss Weltbischofssynode gab einen Kurzbericht zur Erarbeitung des Reflexionsberichts und zum Thema Synodalität in unserer Pfarrei. Es wird weiter daran gearbeitet.

Auf der Tagesordnung stand auch das Thema: „Gestaltung des geistlichen Lebens in der Pfarrei und in den Gemeinden“. Grundlage bildete eine Auflistung aus der Klausurtagung.

Die nächste Sitzung des Pfarreirates ist am 10. Juli 2024.

**Die Sitzungen sind öffentlich. Einladungen und Protokolle sind öffentlich.
Alle Interessierten sind willkommen.**



Familienwallfahrt nach Alt Buchhorst
am Sonntag, 7. Juli 2024
11 Uhr Familienmesse
mit Weihbischof Heinrich

Seniorenwallfahrt nach Alt Buchhorst
am Mittwoch, 10. Juli 2024
11 Uhr Wallfahrtsmesse
mit Erzbischof Dr. Heiner Koch



Aus dem Diözesanrat

Unter dem Titel „Gemeinsam das Feuer entfachen“ haben der Präses der Evangelischen Landessynode, Harald Geywitz, und die Vorsitzende des Diözesanrates, Dr. Karlies Abmeier, den diesjährigen ökumenischen Pfingstbrief an alle katholischen und evangelischen Gemeinden gesandt. Sie greifen die aktuelle Situation auf und ermutigen, die bestehenden Herausforderungen gemeinsam anzugehen: „Gehen wir vom pfingstlichen Geist getragen voran und entfachen wir das Feuer des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe in den Menschen!“

<https://www.dioezesanrat-berlin.de/>

Der Synodapastoralrat soll sich in diesem Jahr konstituieren. Die „Ordnung des Synodapastoralrates für das Erzbistum Berlin“ wurde durch den Erzbischof in Kraft gesetzt. Die Pfarreien sind aufgefordert, Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl durch den Diözesanrat vorzuschlagen. Die Wahl erfolgt in einer außerordentlichen Vollversammlung des Diözesanrates am 5. Juli 2024. www.erzbistumberlin.de/synodapastoralrat

Der Sachausschuss Ökumene und interreligiöser Dialog hat auf Grundlage des Beschlusses der Vollversammlung eine Ergänzung zum Reflexionsbericht des Erzbistums zur Weltbischofssynode erarbeitet und eingereicht.

Die Wahlen zu den Gremien aller Pfarreien im Erzbistum Berlin werden am 14. und 15. November 2026 stattfinden.

Der Geschäftsführende Ausschuss hatte sich in seiner Sitzung am 16. Mai 2024 neben den Berichten aus Vorstand, den Sachausschüssen, dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) und dem Diözesanvermögensverwaltungsrat u.a. mit den Themen befasst:

- Vorbereitung der nächsten Vollversammlung am 8./9. November 2024 in Potsdam
- Synodapastoralrat im Erzbistum Berlin
- Geschlechtergerechtigkeit im Erzbistum Berlin
- Klimaschutzplan für das Erzbistum Berlin

Die Arbeitsgruppe Pfarrei- und Gemeindeentwicklung bereitet eine Befragung zur pastoralen Situation in den Gemeinden und Pfarreien vor. Diese soll noch vor dem Sommer bearbeitet werden.

Nähere Informationen zum Diözesanrat und dessen Angeboten unter www.dioezesanrat-berlin.de oder bei Bernd Streich unter 51 73 96 80.

Bernd Streich



Egal, ob du mit dem Fahrrad zur Arbeit fährst, zum Einkaufen, ins Grüne oder zur Kirche radelst: Du bewegst was! Indem du aufs Rad steigst, tust du gleichzeitig etwas für dich, fürs Klima und für ein lebenswerteres Berlin.

Im letzten Jahr hat den Radlerinnen und Radlern aus der Pfarrei und den Gemeinden die Teilnahme am Stadtradeln viel Spaß gemacht. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Team „Katholische Pfarrei St. Hildegard von Bingen“.



Anmeldung möglich über www.stadtradeln.de/registrieren
Norbert Bogatzki ist Ansprechperson: norbert.bogatzki@web.de

Glaubensunterweisung durch Ehrenamtliche

Der Religiöse Schülertag in Biesdorf



Die Religiösen Schülertage finden immer an einem Sonnabend im Monat in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt und enden mit einem gemeinsamen Mittagessen. Die Schülertage werden mit einem passenden Thema aus dem Kalender des Kirchenjahres gestaltet, das

dann mit Hilfe von biblischen Geschichten, Liedern, Spielen und Basteien den Kindern nahegebracht wird.

Der nächste Termin ist der **8. Juni 2024**.

Am **13. Juli 2024** ist ein Sommerfest geplant.

Das „Team Religiöser Schülertag“ freut sich über weitere Unterstützung.

Wer bei der Gestaltung mithelfen möchte, kann sich unter schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de melden.



pace e bene -

einfach leben mit Klara & Franz

Religiöse Kinderwoche (RKW)

Eine Reise nach Assisi, der Geburtsstadt des heiligen Franziskus (1181/82–1226) und der heiligen Klara (1194–1253), steht an fünf RKW-Tagen im Mittelpunkt. Die Jugendlichen Johanna und Leo nehmen uns jeden Tag im Anspiel an einen Ort der italienischen Kleinstadt mit. Täglich erfahren sie neue Aspekte aus dem Leben der Heiligen und bringen diese mit ihrer Lebensrealität in Verbindung. Die Einfachheit und Klarheit von Klara und Franz sind beeindruckend und regen zur Nachahmung an.

Eingeladen sind alle Kinder der 2. bis 7. Klasse.

Die Fahrt geht vom 28. Oktober bis 1. November 2024 und wird im Christian-Schreiber-Haus in Alt Buchhorst sein.

Anmeldung bitte bis 21. Juli 2024 über die ausliegenden Formulare und direkt bei Kaplan Santiago oder per E-Mail kontakt@st-hildegard-von-bingen.de.

ZUM UMGANG MIT RECHTSPOPULISMUS UND MENSCHENFEINDLICHKEIT

Eine Veranstaltungsreihe des
Diözesanrats der Katholiken und der
Caritas im Erzbistum Berlin



ERZBISTUM
BERLIN
DIOEZESANRAT DER KATHOLIKEN

caritas
im pastoralen Raum

Zur digitalen Übersicht aller Veranstaltungen:
www.dioezesanrat-berlin.de/rechtspopulismus
Telefonische Rückfragen unter
+49 (0)30 666 33-1266



caritas
im pastoralen Raum

Bernadette Feind-Wahlisch
b.feind-wahlisch@caritas-berlin.de
Tel.: +49 (0)30 666 33 -1271

Jakob Reichert
j.reichert@caritas-berlin.de
Tel.: +49 (0)30 666 33-1266

www.caritas-berlin.de/caritaspastoral

ERZBISTUM
BERLIN
DIOEZESANRAT DER KATHOLIKEN

Marcel Hoyer, Geschäftsführer
marcel.hoyer@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 (0)30 326 842 05

www.dioezesanrat-berlin.de

■ Dienstag, 18. Juni 2024 Workshop: Zum Umgang mit Verschwörungserzählungen

Referentin: Lisa Geffken, Sozialökonomin und politische Bildnerin, Leiterin der Fachstelle für politische Bildung und Entschöpfung der Amadeu Antonio Stiftung

Ort: Erzbischöfliches Ordinariat,
Niederwallstraße 8-9, 10117 Berlin

Zeit: 17.30 – 21.00 Uhr

Im Workshop werden die Kennzeichen von Verschwörungsideologien und deren Gefahren für die Demokratie herausgearbeitet und auf Grundlage eigener Erfahrungen reflektiert. Für reale Szenarien entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam konkrete Argumentationslinien und Handlungsmöglichkeiten.

Anmeldung: www.dioezesanrat-berlin.de/rechtspopulismus

In den Folgemonaten sind weitere Veranstaltungen geplant.

Grabstein des ersten Pfarrers der Katholischen Gemeinde in Berlin Biesdorf auf dem Kirchengrundstück in der Oberfeldstraße 58-60

Auszug aus einem Dankesbrief an den Gemeinderat (GR) und Kirchenvorstand (KV) von Angela und Hubert Lehmann. Erhalten von Carola Scholz, Sprecherin im Gemeinderat:

Sehr geehrte Damen und Herren im Gemeinderat und Kirchenvorstand der Gemeinde „Maria Königin des Friedens“, am 21. September 2016 teilten wir in einem Brief Pfarrer Michael Kulpinski sowie den Vertretern des Pfarrgemeinderates (PGR) und KV mit, dass die Grabstellen von Pfarrer Kurt Sahn und Margarete Hirsch im Januar 2017 ablaufen.

Zu diesem Zeitpunkt entschloss sich die Gemeinde, diese noch für weitere fünf Jahre zu verlängern. Darum kümmerte sich Lothar Volkmer aus dem KV. Dafür möchten wir uns noch einmal bedanken.

Zum Ende dieser weiteren fünf Jahre war zu entscheiden, was nun diesbezüglich geschehen soll. Matthias Woesler, damals ebenso Mitglied des KV, informierte uns darüber, dass laut Aussage des Erzbischöflichen Ordinariats die Möglichkeit besteht, die Grabsteine auf das Grundstück der Pfarrei zu stellen. Diese Variante begrüßten wir sehr und freuen uns, dass diese Idee auch so schnell umgesetzt werden konnte.



Heute möchten wir uns noch einmal bei allen Beteiligten dafür bedanken, dass für den Grabstein des ersten Pfarrers der Gemeinde in Berlin Biesdorf, Kurt Sahn, und für die Grabplatte der langjährigen Seelsorgehelferin, Margarete Hirsch, im Pfarrgarten ein guter Platz gefunden wurde.

Unser besonderer Dank gilt Matthias Woesler und dem Ehepaar Carola und Ralph Scholz für die Umsetzung und Information.



NICHTS KANN UNS TRENNEN — NIC NIE MOŻE NAS ROZDZIELIĆ

7.-9. Juni 2024 — Frankfurt (Oder) / Słubice

Vom 7. bis 9. Juni 2024 finden die Christlichen Begegnungstage (CBT) unter dem Motto „Nichts kann uns trennen“ in Frankfurt (Oder) und Słubice statt. Diese einzigartige länder- und menschenverbindende Veranstaltung lädt ein, sich in einem inspirierenden und feierlichen Rahmen zu begegnen und die Vielfalt des Glaubens zu feiern.

Die Christlichen Begegnungstage sind ein **internationaler Kirchentag**, bei dem Glaube, Nächstenliebe und Austausch im Mittelpunkt stehen. Sie sind ein regelmäßiges Treffen der mittel- und osteuropäischen protestantischen Kirchen, das circa alle drei Jahre stattfindet. Die CBT sind eine öffentliche Veranstaltung, zu der Interessierte aller Konfessionen und Weltanschauungen eingeladen sind.

Entstanden sind die Christlichen Begegnungstage 1991 in Görlitz auf Einladung der Evangelischen Kirche der schlesischen Oberlausitz an die Partnerkirchen in Polen und der damaligen Tschechoslowakei. Seit dem Jahr 2005 beteiligen sich auch die evangelischen Kirchen in der Slowakei, in Ungarn und Österreich, sowie die bayerische und sächsische Landeskirche. Im Laufe der Zeit haben sich die Begegnungstage zu einem Christentreffen der evangelischen Kirchen aus ganz Mittel- und Osteuropa entwickelt.



Freuen Sie sich auf ein Familien- und Jugendprogramm, Podiumsdiskussionen zu spirituellen und gesellschaftspolitischen Themen, Bibelfrühstücke, gemeinsame Gottesdienste, ökumenische Andachten, Konzerte und vieles mehr.

<https://christlichebegegnungstage.de/>

**Wir beten weiterhin
jeden Donnerstag um 18 Uhr für den Frieden
in der Ukraine und auf der ganzen Welt**



Seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, laden die Kirchen in Biesdorf jeden Donnerstag zur Friedensandacht in die Gnadenkirche ein.

Konfessionsübergreifend beten Gläubige aus den Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam für den Frieden, singen, lesen miteinander Psalmen, sprechen Fürbitten aus, tauschen Erfahrungen mit Geflüchteten aus und sprechen über Hilfsangebote.



Am 15. Mai 2024 war beim Friedensgebet königlicher Besuch.
Die Botschaft:
Jeder Mensch ist ein König, ist eine Königin, Ebenbild Gottes, einzigartig. Wir Menschen sollen füreinander da sein.
(siehe auch Artikel auf Seite 16)

*Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten
– für uns, für das Leben und für die Freiheit und gegen den Terror der Diktatoren –
denn du, unser Gott, alleine.
Herr Gott, erbarme Dich!
Amen.*



Suchet der Stadt Bestes
Themenabende in der Fastenzeit

Fünfunddreißig Jahre nach den wegweisenden Ökumenischen Versammlungen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der DDR und in Basel fanden in der Gemeinde *Maria Königin des Friedens* vier Themenabende in der Fastenzeit statt. Auf dem Hintergrund der wegweisenden Beschlüsse der

Versammlungen wurden dabei die heute aktuellen Herausforderungen beleuchtet.

Lange war nicht klar, ob in diesem Jahr die Themenabende überhaupt stattfinden. Dank des Engagements des Gemeinderates konnten die Abende jedoch noch kurzfristig durchgeführt werden. Ein besonderer Dank gilt **Bernd Streich**. Durch seine vielfältigen Kontakte in Politik, Kirche und Gesellschaft gelang es, die Abende mit interessanten Gästen aus den verschiedenen Bereichen zu gestalten.

Neu war auch die gemeinsame Durchführung der Veranstaltungen mit der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf. **Wolf-Eberhard Siems** und **Norbert Springer** aus dieser Gemeinde wirkten neben **Gregor Engelbreth** von *Maria Königin des Friedens* als Moderatoren an den Veranstaltungen mit.



Norbert Springer, rechts, von der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, moderiert einen Themenabend

Kirche fehlt an vielen Stellen in der Gesellschaft

Suche nach einer neuen Lebensweise und mehr Gerechtigkeit im Stadtbezirk



Das Podium mit Bernd Streich, Nadja Zivkovic und Gregor Engelbreth, v.l.n.r.

Die Lokalpolitiker stellten sich den Fragen der interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie betonten, dass die Kirche an vielen Stellen in der Gesellschaft fehlt, obwohl sie dringend gebraucht wird. Beispielsweise wäre eine Mitarbeit der Kirchen in Sozialausschüssen oder Seniorenvertretungen

Am 23. Februar 2024 war die Bürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf, **Nadja Zivkovic**, in der Gemeinde *Maria Königin des Friedens* zu Gast. Der Themenabend stand unter der Überschrift: „Suche nach einer neuen Lebensweise und mehr Gerechtigkeit im Stadtbezirk.“ Am 15. März 2024 kam dann

Martin Schäfer in die Gemeinde. Er ist Bürgermeister im Stadtbezirk Lichtenberg.



Die Stadtbezirksbürgermeisterin, Nadja Zivkovic, stellt sich den Fragen der Teilnehmenden.



Marianne Engelbreth eröffnet den Themenabend; im Podium Bernd Streich, Martin Schäfer, Gregor Engelbreth, v.l.n.r.

hilfreich. Nadja Zivkovic hat die Übernahme von Patenschaften von Kirchengemeinden für Schulen, Kindergärten oder Sportvereine angeregt. In anderen Regionen unseres Landes werden diese Patenschaften schon seit Langem praktiziert.

Oasentag - Meditation und Bogenschießen mit den Missionsärztlichen Schwestern 8. Juni 2024 von 10 bis 15 Uhr



Oasentag mit Meditation und Elementen des intuitiven Bogenschießens aus der Zen-Tradition. Material und Bögen werden bereitgestellt (für Rechts- und Linkshänder*innen), wetterfeste Kleidung ist ggf. ratsam.

Information und Anmeldung: Dr. Cornelia Kalz: 0173 - 219 0937
E-Mail: c.kalz.ck@gmail.com

Ort: Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 19, 13187 Berlin

5 Tage in Berlin mit den Missionsärztlichen Schwestern vom 22. bis 26. Juli 2024



Was gibt mir Orientierung und Halt, wenn ich vor Entscheidungen stehe?

Welches Potenzial steckt in (m)einem Lebensweg mit Gott?

Für Frauen von 20 bis 35 Jahren, die sich für ein Leben in Gemeinschaft interessieren. (in deutscher und englischer Sprache, in einer interkulturellen Gruppe)

Unterkunft in der "Haltestille" in Berlin-Pankow, individuelle Anreise

Infos und Anmeldung bei Sr. Laura Knäbel: l.knaebel@mms-de.org und Sr. Thekla Schönfeld thekla.schoenfeld@web.de

Gottesdienstordnung in der Sommerzeit

Vom 14. Juli bis 1. September 2024 gilt die Sommerreglung der Gottesdienstordnung in allen Gemeinden/Kirchen unserer Pfarrei wie folgt:

Biesdorf-Süd (evtl. Wortgottesfeier)	Sonntag, 08:00 Uhr
Biesdorf, Maria Königin des Friedens	Sonntag, 09:00 Uhr
Marzahn, Von der Verklärung des Herrn	Sonntag, 09:00 Uhr
Friedrichsfelde, Zum Guten Hirten	Sonntag, 10:30 Uhr
Karlshorst, St. Marien	Samstag, 17:00 Uhr
Kaulsdorf, St. Martin	Samstag, 18:30 Uhr
	Sonntag, 10:30 Uhr

Ein weltweites Symbol für die Würde Königlicher Besuch in Biesdorf



„Wie viel Würde kommt jedem Menschen zu von Gott, von sich, von anderen und wie viel bleibt im Verborgenen? Mit diesen Fragen wird Ralf Knoblauch in seiner pastoralen Arbeit in sozialen Brennpunkten Bonns immer wieder konfrontiert. Die Antwort geben seine Königsfiguren: Scheinbar machtlos und bescheiden zeigt sich ihre Größe und Würde im Verborgenen. So berühren sie die Betrachter und erinnern uns an unsere eigene Königswürde und daran, dass wir Menschen füreinander da sein sollen.“

Ralf Knoblauch (Diakon/Holzbildhauer)
<https://ralfknoblauch.de/wp/>



Eine Königin aus der Familie der Könige, die der Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch anfertigt, war zu Gast in der Gemeinde *Maria Königin des Friedens*. Seine königlichen Figuren sind aus einem alten Balken eines Fachwerkhauses hergestellt. Sie stehen für die Unantastbarkeit der Würde jedes Menschen.

Die Figuren beeindruckten durch ihre meditative Gelassenheit und Schlichtheit: Sie stehen auf einem festen Fundament in aufrechter Haltung. Ihre Augen sind geschlossen, ihr Mund lächelt. Und sie haben eine

Krone. Ihre Botschaft: jeder Mensch ist ein König, ist eine Königin, Ebenbild Gottes, einzigartig. Behandelt sie auch so.

In Biesdorf war während einer ökumenischen Friedensandacht, am Pfingstmontag im Gottesdienst und beim Frauenkreis eine Königin zu Gast.

Angelika Streich



Leben in Solidarität

Eine Antwort auf weltweite Strukturen der Ungerechtigkeit



Am 21. Februar 2024 veröffentlichten die katholischen Bischöfe aus Deutschland ihr Friedenswort „Friede diesem Haus“. In diesem 175 Seiten umfassenden Schreiben stellen sich die Bischöfe den globalen Herausforderungen unserer Zeit wie der Kriegsgefahr und den weltweiten Gefahren in Folge des Klimawandels. Darin beschreiben sie auch das ethische Dilemma in Bezug auf die Rüstungsproblematik. Es heißt in dem Papier: „Auch wenn wir Rüstungsanstrengungen gegenwärtig als unverzichtbares Element einer verantwortlichen Politik ansehen, grenzt es in globaler Perspektive an Irrsinn, angesichts der gewaltigen Probleme, die sich vor der Menschheit auftürmen, Unmengen von finanziellen und intellektuellen Ressourcen zu verschleudern, um uns gegenseitig davor abzuschrecken, einander zu vernichten, anstatt alle Kräfte darauf zu konzentrieren, gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.“



Das Podium mit Bernd Streich, Christie Hoffmann und Norbert Springer, v.l.n.r.

Christine Hoffmann, Generalsekretärin von pax christi (s.a. letzte Seite), hielt beim vierten Themenabend am 22. März 2024 den Impulsvortrag und bezog sich dabei eingangs ausführlich auf das Friedenswort der Bischöfe. An dem Abend war auch Gelegenheit über lokale Initiativen u.a. von Mitgliedern der Biesdorfer Kirchengemeinden zu berichten. So gibt es bereits

seit Jahrzehnten die „Rumänienhilfe“ der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde. Es wurden Hilfstransporte an die ukrainische Grenze durchgeführt und Geflüchtete aus der Ukraine nach Deutschland gebracht. Jeden Donnerstag wird in der Gnadenkirche um den Frieden in der Ukraine und auf der ganzen Welt gebetet. 2022 und 2023 wurden zu Weihnachten große Spendenaktionen von den Biesdorfer Kirchengemeinden gemeinsam durchgeführt.

Mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft Armuts als Herausforderung und Aufgabe



Das Podium mit Bernd Streich und Ulrike Kostka

Am 24. Mai 2024 war **Prof. Dr. Ulrike Kostka**, Diözesancaritasdirektorin Berlin, in der Gemeinde *Maria Königin des Friedens* zu einem weiteren Themenabend zu Gast. Sie sprach zu „Mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft – Armut als

Herausforderung und Aufgabe“. Im anschließenden Gespräch wurde darüber gesprochen, was **Armuts** eigentlich ist. Wie wird Armut definiert (weniger als 60 % des Durchschnittseinkommens aller)? Welche Armutsgefährdungen gibt es? Es wurde auf „Kurzzeit-Arme“ (u.a. auch Studierende), Alleinerziehende, Familien mit vielen Kindern und Geflüchtete hingewiesen. In Berlin ist jedes fünfte Kind von Armut betroffen

Weitere Themen waren die **Grundsicherung** und das **Bürgergeld**.

Wohnraum, insbesondere bezahlbarer ist knapp. Wie soll damit umgegangen werden? Die Kirche hat Immobilien, die oft nur wenig genutzt oder zukünftig teilweise gar nicht mehr benötigt werden. Insofern besteht auch die Anfrage, ob nicht Kirchen und Gemeindehäuser zur Schaffung von Wohnraum umgebaut werden.

Außerdem wurde über **Gerechtigkeit** gesprochen. Wie kann Gerechtigkeit zwischen den verschiedenen Menschen erreicht werden? Keiner darf ausgegrenzt werden. Was können wir als Kirche tun? Kindern und Jugendlichen, die aufgrund ihrer Herkunft und Lebensumgebung am gesellschaftlichen und kulturellen Leben kaum teilnehmen, ist etwas zuzutrauen. Beispiel: Einstudieren einer Kinderoper im Kinderopernhaus Lichtenberg. Es können **vor Ort** Räume zur Verfügung gestellt werden. Frau Kostka berichtet von Angeboten, wo der Gemeindesaal als Winterspielplatz für Kinder angeboten wird. Das wäre auch in unserer Gemeinde möglich und bedenkenswert.

Gemeinden sollen aus der Enge der Kirchenräume herausgehen und sich im Sozialraum / im Kiez / im Stadtbezirk engagieren.

Konkret eingeladen wurde zum Gespräch mit der Politik (am 28. Mai 2024 im Gemeindesaal) und zur Beteiligung an der Europawahl am 9. Juni 2024.

Judas und die Barmherzigkeit Gottes

Gottes Wort weiblich

„Heute darf ich als Frau hier predigen“ so beginnt Sr. Beate von den Missionsärztlichen Schwestern ihre beeindruckende Predigt, die sie in den Kirchen „St. Marien“ und „Zum Guten Hirten“ am 12. Mai 2024 hielt. Weiter heißt es „die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) startete eine Aktion im Mai, bei der gerade Frauen eingeladen sind zu predigen. Es ist die Zeit um den Gedenktag der Apostelin Junia am 17. Mai. Sie wird im Römerbrief zusammen mit Andronikus Apostel genannt. Lange Zeit hieß Junia einfach Junias, da man sich nicht vorstellen konnte, dass eine Frau diesen Titel Apostel trägt. Doch den Namen Junias gibt es gar nicht, so muss es Junia heißen. Erst in der neuen Einheitsübersetzung von 2016 wurde dies endlich korrigiert. Apostelin, übersetzt: eine, die eine Sendung hat. In dieser Tradition darf ich heute hier stehen und das Wort Gottes mit Frauenblick auslegen.“

Die kfd hat den Predigerinnentag vor vier Jahren ins Leben gerufen. Sie fordert damit mehr Gleichberechtigung in der römisch-katholischen Kirche ein. Gleichzeitig fordert sie auch, dass die Beschlüsse des Synodalen Wegs und damit der beschlossene Handlungstext "Verkündigung des Evangeliums durch Lai*innen in Wort und Sakrament" umgesetzt werden.

Um wie viel reicher wäre unsere Verkündigung, wenn regelmäßig Männer und Frauen das Wort Gottes auslegen könnten.



Sr. Beate Glania hat sich mit den Lesungstexten des 7. Ostersonntags auseinandergesetzt und diese geteilt. Viele Gottesdienstbesucher*innen kamen danach auf sie zu, suchten das Gespräch und bedankten sich bei ihr. Die Predigt „Judas und die Barmherzigkeit Gottes“ kann nachgelesen werden unter <https://missionsaerztliche-schwestern.org/veroeffentlichungen/impulse>

Herzlichen Dank an Sr. Beate Glania.

Angelika Streich